

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.

Erstklassig... mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen...



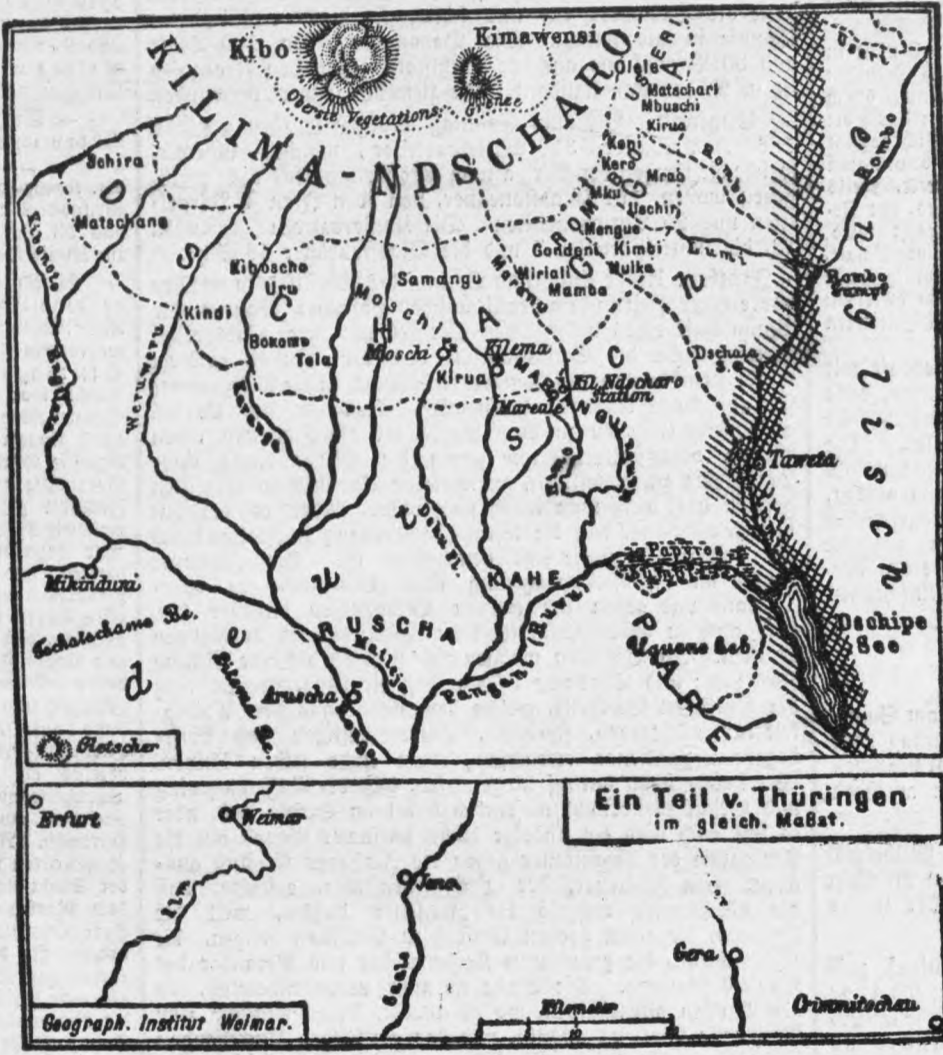
Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Vernichtung der Bülow'schen Expedition in Ostafrika.

Zum zweiten Male ist Ostafrika seit der Herrschaft des „neuen Kurzes“ der Schauplatz einer bedeutungsvollen Niederlage der deutschen Truppen gewesen...

dagegen auf die Küstenplätze, so fragt sich's, ob diese ohne allmähliche Unterwerfung der Stämme des Innern dauernd gegen letztere zu schützen sein würden...



Die Gegner des „System Soden“ reden bereits von der Nothwendigkeit, an Stelle der Zivilverwaltung wieder die Militärverwaltung zu setzen...

Das Unglück am Kilima-Ndscharo erhält noch ein eigenenthümliches Interesse dadurch, daß es auf dem Schauplatze der Verwaltungsthätigkeit des Dr. Peters eintrat...

Ein Teil v. Thüringen im gleich. Maßstab. Geograph. Institut Weimar.

daraus, daß, wie ein Blick auf das zum Vergleich beigelegte Rärtchen eines Theils von Thüringen in gleichem Maßstab zeigt, der ungefähren Breite dieses Berggebietes etwa die Entfernung zwischen Jena und Gera gleichkommt!

Die Entlassung des Fürsten Bismarck

wird in der Westf. Allg. Ztg., einem vor Kurzem in Köln gegründeten Blatt, welches die Ansichten des Reichskanzlers vertritt, in den Einzelumständen geschildert.

danach gestanden hätte. Der Abgesandte des Kaisers glaubte dem Fürsten die Versicherung geben zu können, der Kaiser mache sich verbindlich, daß dem Fürsten zur Ermöglichung einer standesgemäßen Führung des Herzogsbrangs eine Dotation bewilligt werde.

einzu packen; er hat beim überfüllten Umzug eine Menge Eigenthum verloren. Er kam sich und den Seinen vor, etwa wie eine deutsche Familie, die 1870 aus Paris ausgewiesen wurde.

Am 1. Januar 1890 schrieb Kaiser Wilhelm II. an den Fürsten Bismarck: „Ich bitte Gott, er möge Mir in Meinem schweren, verantwortungsvollen Herrscherberufe Ihren treuen erprobten Rath noch viele Jahre erhalten.“

Fürst Bismarck schrieb darauf vom 18. zum 19. März eine eigenhändige Eingabe an des Kaisers Majestät, worin er die politische Lage und die Gründe erörterte, welche ihm den Rücktritt trotz seiner Jahre und seiner Gesundheitsverhältnisse als im Staatsinteresse allein nicht erlaubt erscheinen ließen.

Auch in den „Hamburger Nachrichten“ wird das Gesagte fortgesetzt. In einem „Graf Caprivi und das Centrum“ überschriebenen Artikel wird gesagt, daß Bismarck keineswegs der Meinung sei, der Graf Caprivi habe schon zur Zeit der „Reichsglocke“ antibismarckische Bestrebungen gehabt...

Am selben Tage erschien, nachdem General von Hahnke also beschieden worden, im Reichskanzleramt der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus mit dem direkten Befehl des Kaisers an den Fürsten Bismarck, bis zu einer bestimmten Stunde beim Kaiser sein Entlassungsgesuch zu unterbreiten.

Entgegen allem sonstigen Gebrauch wurde dem verabschiedeten Kanzler nicht die einstweilige Fortführung der Aemter bis zur Ernennung des Nachfolgers aufgetragen, sondern sein Nachfolger erschien alsbald im Hause und nahm Besitz von den Geschäftsräumen.

Als einzige Noth, die inzwischen auf Veranlassung des Grafen Caprivi in die Reitmägen gekommen sein mag, finden

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Juli.

Briefen. 9. Juli. Vorgestern fuhr der Privatförster...

Kulm. 9. Juli. Das vom hiesigen Verschönerungsverein...

Marientwerder. 10. Juli. Für die Sonntagsruhe...

Marientwerder. 9. Juli. Seitens des Vorstandes der In-

Eius dem Kreise Lössen. 9. Juli. Ein betrübender...

Danzig. 10. Juli. Die Jüdischstellung des auf der hiesigen...

Danzig. 10. Juli. Heute hielt die Anwaltskammer...

Karthaus. 10. Juli. Unter auffallenden Umständen fand...

Aus Ostpreußen. 8. Juli. Mit Zustimmung des Herrn...

Aus dem Kreise Osterode. 10. Juli. Der kommandierende...

Mohrungen. 9. Juli. Mit dem Bau der hiesigen katho-

Christburg. 10. Juli. Am 24. d. M. feiert die ewang-

Snalfeld. 8. Juli. Herr Lehrer und Organist Passen-

Kreis Rastenburg. 11. Juli. Nunmehr ist auch in...

deshalb sind die Märkte für Rinder, Schafe, Schweine...

B Stallpöden. 8. Juli. In Grünhoff war vorgestern ein...

Königsberg. 8. Juli. Ein interessanter Kampf ent-

Wegen eines der schwersten Vergehens auf See wurde...

In der Kirche zu Juditten, wurde in der Nacht zu Donnertag...

Als Nachfolger des in den Ansehen tretenden Professors...

Schwallowingen. 9. Juli. Auf mehreren russischen Be-

Bilkallen. 9. Juli. Selten ist noch ein Sommer so reich...

Schirwindt. 8. Juli. Bei dem gestrigen orkanartigen...

Posen. 9. Juli. Der Präsident des Evangelischen Ober-

Launburg. 8. Juli. Die Gerichtskommission, welche gestern...

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 9. Juli.

1) Durch Fahrlässigkeit hat sich die Arbeiterfrau Marie...

2) Der Knecht Bernhard Kerber aus Alt-Marsau wurde...

Umstände zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

3) Der Arbeiter Gustav Schamp aus Pötschen arbeitete am...

4) Drei Nachtwächter, die sich der Körperverletzung bei...

5) Ein roher Patron ist der Knecht Wilhelm Baste aus...

Standes-Amt Graudenz.

vom 3. Juli bis 10. Juli.

Aufgebote: Brauer Paul Grunberg und Anna Stoll-

Geburten: Bessler Johann Scharfschwerdt, Tochter.

Sterbefälle: Oskar Harke, 1 J. Hermann Obe, 5 J.

Wetter-Aussichten.

12. Juli. Völlig, bedekt, Regenfälle, böiger frischer Wind,

Berliner Cours-Bericht vom 9. Juli.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,10 B. Deutsche Reichs-Anl.

Stettin, 9. Juli. Getreidemarkt.

Weizen matt, loco 190-200, per Juli 190,00, per Juli-August

Stettin, 9. Juli. Spiritusbericht.

Stettin loco mit 70 Mt. Konsumsteuer - bez. 50 Mt. Konsumsteuer

Magdeburg, 9. Juli. Zuckerbericht.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate

Table with exchange rates and prices for various goods like flour, sugar, and oil.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.

Verlorenes Spiel. (Nachdr. verb. Roman von Albert Münzenthals.)

Josef war indessen in das Zimmer seines Herrn eingetreten. Der Baron wandte sich um, rasch mit ungeduldiger Bewegung. 'Ah — endlich! Schon seit Stunden erwarte ich Dich! ...'

Baron Kurt hatte indes auf dem Gute seines Freundes ein paar ruhige, sorglose Tage verlebt. Es war nach seiner Ansicht die reine Idylle, welche er dort in Scene setzte; aber auf die Dauer entsprach der stets sich gleichbleibende Kreislauf der Beschäftigungen und Unterhaltungen — Gänge in Feld und Wiese, Spazierfahrten auf die beiden Meiereien, ab und zu ein Pilschgang in den Wald, des Abends ein Spielchen Whist im Familienkreise — dem an aufregendere Unterhaltung gewöhnten Geschmack des Barons nicht mehr, und er entschloß sich, wieder die Heimreise anzutreten.

Gegen Mittag des Tages, welcher auf den im vorigen Kapitel geschilderten folgte, langte er wieder in der Residenz an. Bevor er nach Schloß Reimau hinausfuhr, nahm er sich vor, Karsten oder, wie er ihn jetzt zu nennen gewöhnt war, Herrn von Zell, aufzusuchen. Jetzt — um die Mittagszeit — traf er ihn am sichersten in seiner Wohnung an. Er ließ sich nach dem ihm wohlbekannten Hause fahren und bald stand er vor dem Entree.

Er drückte auf den Knopf, und das ihm wohlbekannte Klingelzeichen ertönte. Bald darauf öffnete sich auch die Thür, aber statt des Dieners, den er erwartete, stand ein fremder Herr vor ihm, der ihn mit forschenden Blicken betrachtete und nach erfolgtem Eintritt des Barons sofort das Entree eigenhändig wieder verschloß.

Halb unwillig, halb überrascht, blickte der Baron den Herrn an.

'Ich wünsche Herrn von Zell zu sprechen!' Der Herr zuckte die Schultern.

'Nicht mehr möglich — bitte, treten Sie ein!' Er wies auf die Thür des Empfangszimmers.

Was sollte das bedeuten? Baron Kurt riß die Thür auf und prallte vor dem sich ihm darbietenden Anblick entsetzt einige Schritte zurück.

Dort auf dem Boden lag Karsten mit bleichem, verzerrtem Gesicht. Neben ihm kniete ein Herr, der sich über den Daliegenden beugte. Die Brust Karsten's war entblößt. Andere Herren standen in nächster Entfernung.

Der Baron trat zögernd näher — sein Fuß stieß an einen kleinen harten Gegenstand, er blickte zu Boden, es war ein Revolver, und eine entsetzliche Ahnung stieg in ihm auf.

Der neben Karsten knieende erhob sich.

'Nichts mehr', sagte er zu den Umstehenden, 'die Kugel sitzt im Herzen.' Karsten hatte also Hand an sich gelegt! Entsetzlich! Was bedeutete aber die Gegenwart dieser ihm unbekanntem Herren? — Sollte — — —

'Ich muß mich entfernen', sagte er, — 'der Anblick regt mich auf — verzeihen Sie, meine Herren!' — Er wollte sich der Thür nähern.

Da trat einer der Anwesenden an ihn heran. 'Verzeihen Sie, mein Herr, meine Pflicht als Criminalbeamter — ich muß Sie bitten, uns zu begleiten!'

Der Baron starrte den Sprecher an, als habe er nicht recht gehört.

'Ich — Sie begleiten? Mein Herr, ich hoffe, Sie mißverstehen zu haben!'

Der Beamte verneigte sich bedauernd. 'Leider muß ich auf meinem Ersuchen bestehen. Der Selbstmörder ist ein längst gesuchter Verbrecher. Sie haben vielleicht davon selbst nicht die geringste Kenntniß, Ihre Bekanntschaft mit dem Herrn da bedarf aber immerhin einer Klarstellung durch Ihre Aussagen, mein Herr, die Sie an dem dazu geeigneten Orte zu Protokoll geben werde. Wir sind dann gewiß in der Lage, Sie nicht weiter inkommodiren zu müssen.'

Der Beamte sagte das in höflichem, aber bestimmtem Tone, und die Augen des Barons, die von einem zum anderen der Anwesenden schweiften, fanden nur gleichgültige Gesichter.

'Das ist stark!' sagte der Baron mit mühsam verhaltener Wuth, 'Herr — kennen Sie mich?'

'Bedauere, vielleicht wäre ich dann in der Lage, Sie in keiner Weise belästigen zu müssen, und Ihnen' — wandte er sich zu den anderen — 'auch Ihnen ist wohl der Herr hier persönlich nicht bekannt?'

Man antwortete verneinend.

'Nun denn, ich bin Baron Kurt von Reimau, ich hoffe, das genügt, um nicht weiter von Ihnen behelligt zu werden!'

'Der Name ist makellos; — die Identität kann aber leider hier an Ort und Stelle nicht festgestellt werden, und auf den guten Klang eines Namens allein, der sich nicht mit der Person deckt, können, dürfen wir nichts geben! Der saubere Patron da' — er wies auf die Leiche — 'nannte sich Herr von Zell und sein wirklicher Name ist Julius Schmidt. — Also, ich darf bitten?'

'Nein, nein, nein und tausendmal nein!' schrie der Baron, während mit dem Fuße stampfend, 'und wenn Sie mich in Stücken von hier forttragen sollten, in Ihrer Gesellschaft verlasse ich das Haus nicht! Wahrhaftig, eine Zumuthung! Ich werde dafür Genugthuung verlangen, einen Baron von Reimau wie einen gemeinen Verbrecher behandelt zu haben! Es ist empörend!'

'Können Sie irgend Jemand anführen, der uns bekannt ist und der Sie legitimiren kann', begann der Beamte nach kurzem Besinnen, 'dann darf ich von meiner Forderung abstehen; es ist das der einzige Ausweg!'

Der Baron atmete auf.

'Hundert werden es sich zum Vergnügen machen! Senden Sie in's Hotel Garisch, zu meinem Banquier, Kommerzienrath Bock oder — — — kennen Sie den Polizeilieutenant von Gottschling? Vielleicht genügt Ihnen der Herr, oder halten Sie ihn vielleicht auch für einen Mörder oder Spitzbuben oder sonst etwas?' höhnte der Baron.

Es entfernte sich einer der Beamten.

'Wenn Sie gütigst erlauben', begann der Baron wieder mit höhendem Ton, 'dann ziehe ich mich aber in das andere Zimmer zurück; Sie mögen an derartige Bilder gewöhnt sein', — er deutete auf Karsten — 'ich habe es bis zu dem Grade von Abhärtung noch nicht gebracht, oder gebieten es etwa auch Ihre Pflicht, mich zu zwingen, hier auszuhalten?'

Das Gesicht des verspotteten Criminalbeamten blieb unbeweglich.

'Es steht Ihnen frei, innerhalb dieser Wohnung zu bleiben, wo es Ihnen beliebt.'

'Ah, wahrhaftig, sehr gütig!' lachte der Baron. Er schritt auf die Thür des angrenzenden Zimmers zu und verschwand hinter die Portiere, gefolgt von dem Beamten.

Der Baron bemerkte es mit höhnischem Lachen. Er warf sich in einen Polsterstuhl, griff nach einer auf dem Tisch liegenden Zeitung und vertiefte sich anscheinend sehr bald in die Lectüre derselben. In Wirklichkeit aber suchte sich der Baron klar zu machen, was nun zu thun sei, nachdem Karsten todt war.

Im Grunde war er froh, den Zeugen seines eigenen Verbrechens für immer stumm zu wissen. Wie aber, wenn Karsten ihm noch einen Streich gespielt und vielleicht dies und das, was auf ihr gemeinsames Conto zu setzen war, verrathen hatte, als er sich selbst entdeckt und verloren sah? — Oder hatte er selbst keine Ahnung gehabt von dem, was ihm bevorstand? Der Beamte dort konnte ihm Auskunft geben. (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

Ein französisches Blatt bringt eine Zusammenstellung von alten Doktorfragen und Thesen, durch welche die Kandidaten der Heilkunst von ehemals den Dokortitel erwarben. Eine der ältesten Doktorthesen, die im Jahre 1576 gedruckt wurde, führt den Titel: 'Darf man einem verliebten jungen Mädchen Schröpfköpfe setzen?' Im Folgenden noch einige andere wichtige Fragen, die früher an den medizinischen Fakultäten Europas behandelt wurden: 'Kann man Krankheiten durch Muffel kuriren?' (1624), 'Ist es der Gesundheit zuträglich, wenn man sich jeden Monat einmal betrinkt?' (1628), 'Wie lange dauert es, ehe man infolge eines liebedlichen Lebenswandels taubstüpfig wird?' (1622), 'Geben Schriftsteller das Recht zu heirathen?' (1745).

[Paris steht unter dem Zeichen der Wettkämpfe.] Nachdem der Feststaumel ob des Viererländerkampfes geschwunden, hat der Fischerverein des Städtchens Lagny bei Paris am Sonntag ein Wettschiffen veranstaltet. Die Theilnehmer hatten nur 1 Fr. zu entrichten und durften dafür zwei Stunden lang an dem ihnen angewiesenen Orte die Angel auswerfen. Eine Dame erhielt für den größten geangelteten Fisch einen goldenen Palmzweig, und ein neunjähriger Knabe, der nicht weniger als vierzig Fischlein gefangen hatte, einen Angelstock, der mit allen ertöndlichen Erfindungen versehen war. Ein besonderer Preis war für den unglücklichsten aller Theilnehmer, der seine Niederlage offen eingestand, vorbehalten. Er erhielt eine 'Lügen-Brutmachine', die er des Abends in dem Festzuge der Preisgekrönten triumphirend zwischen den verliehenen Palmern, Medaillen und Champagnerflaschen seiner Mitbewerber umhertrug. Ein glänzendes venetianisches Fest beschloß den ruhmreichen Tag.

[Spanische Galanterie.] Die Telegraphenbeamten von Murcia haben den Telegraphistinnen, die an der Madrider Centralstelle beschäftigt sind, einen prachtvollen silbernen Vorberkranz überhandt als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für die Haltung, welche von den Damen während des Streiks beobachtet worden ist. Die Telegraphistinnen, die mit dem Silberkranz nichts anzufangen wußten, haben ihn wieder verschickt. Da gingen Telegraphenbeamten aus Corana, die hinter ihren Kollegen aus Murcia nicht zurückstehen wollten, schon praktisch zu Werke. Sie ließen für 100 Mark für die weiblichen Angestellten des Madrider Telegraphenamts Schürzen und Pastetchen einkaufen.

[Ein Bettlerkartell] haben die Bettler in Barcelona abgeschlossen. Sie haben sich verpflichtet, alle vom Publikum erhaltenen Zwei-Pfennig-Stücke gänzlich aus dem Verkehr zu ziehen, um so die Leute zu zwingen, ihnen die nächstgrößte Scheidemünze von 5 Pfennig zu geben.

[Theatergeschichtliche Ausstellung.] Der ehemalige Operndirektor Guillard zu Paris will im nächsten Jahre auf dem Marsfelde eine Ausstellung veranstalten. Er will eine Geschichte des Theaters von seinem Ursprung bis zu unseren Tagen veranschaulichen. Zugleich soll eine Sammlung der musikalischen Instrumente aller Zeiten und Länder ausgestellt werden. Außerdem wird eine Nachbildung des alten Venedig mit seinen weißen Marmorpalästen, die sich in künstlichen, 80 Centimeter tiefen, von Gondeln durchfurchten Lagunen spiegeln, aufgebaut. Auch soll der bekannte sibirische Jahrmärkte von Nischnei-Nowgorod dargestellt werden und endlich will man Glück'sche und Wagner'sche Opern spielen.

[Zur Ernte.] Mehrtägige Dürre und um sich greifender Frost haben in den letzten Tagen in Südungarn und dem Tieflande Ungarns die Weizenhaaten geschädigt. Das Ernte-Ergebniß wird hinsichtlich der Güte sehr verchieden sein.

[Weinfässer aus Aluminium.] Ein Schweizerischer Weinfässer in Arbon hat ein 200 Liter haltendes Faß aus Aluminium hergestellt. Dasselbe ist ungemein leicht und widerstandsfähig, es soll versuchsweise zum Weintransport aus Italien nach der Schweiz verwendet werden.

[Die Wahlen im Lichte der Medicin.] Die gegenwärtig in England vor sich gehenden Wahlen geben der 'British Medical Press' zu folgender sachmännlichen Betrachtung Anlaß: Die Aufregung, die mit der kommenden allgemeinen Wahl verbunden ist, besitzt ein ausgesprochen medicinisches Interesse. Abgesehen von wundärztlichen Verletzungen und Rissen in der Haut wie sie durch die Berührung mit Ziegelsteinen und Geschossen ähnlicher Art verursacht werden, haben die Aufregung und die erschöpfende körperliche Anstrengung, die das Wahlgeschäft und das Stimmgeben für den Kandidaten mit sich bringen, eine beträchtliche Anzahl von Zusammenbrüchen zu verantworten. Es ist oft bemerkt worden, daß, noch bevor die Wahl vorüber ist, eine gewisse Anzahl von Kandidaten zusammenbricht und sich gezwungen sieht, aus dem politischen Leben auszuscheiden. Es ist in der That überraschend, daß Lebens-Vericherungs-Gesellschaften in die Bedingungen ihrer Versicherungspolice nicht eine Sicherheitsklausel einrücken, die sie von aller Zahlungspflicht während der Wahlperiode befreit.

Briefkasten.

B. G. Das minderjährige Kind verpflichtet den Vater nur vermöge eines Auftrags, einer Genehmigung oder durch Verwendung in dem Nutzen des Vaters. Im letzten Falle handelt es sich um Hergabe von Sachen oder Geldern zu notwendigen und dringenden Lebensbedürfnissen für das Kind, zu denen der Vater nichts hergegeben, so daß das Gegebene also gewissermaßen für ihn geleistet ist.

M. S. Wenn es darauf ankommt, anzugeben, wo Sie in der Lehre gewesen sind, müssen Sie beide Geschäfte nennen; Sie können ja dabei angeben, daß Sie Ihre eigentliche Ausbildung in dem Geschäfte, in welchem Sie Volontär waren, erhalten haben.

Abonnet. Die 'Staatszeitung' in Chicago; die Zeile kostet ungefähr 60 Pf.

G. W. Gustav Freytag wohnt in Siebleben bei Gotha.

Sonntagsruhe. Wir empfehlen den vielen Fragestellern, die Lokalnotiz in Nr. 158 und im Uebrigen auch die von den betreffenden Ortspolizeibehörden erlassenen Bekanntmachungen genau zu beachten. Auf die nachstehenden speziellen Auskünfte weisen wir gleichzeitig hin:

3. N. 10. Feine und weniger feine Schankwirthschaften unterliegen den Bestimmungen über die Sonntagsruhe in gleicher Weise.

V. A. Tschel. Kellner werden durch diese Bestimmungen nicht berührt.

W. 1. Ein Schankwirth darf Cigarren nur an fogen. 'figende Gäste' und nur in kleineren Quantitäten verkaufen; andernfalls würde darin ein Verkauf 'über die Straße' zu erblicken sein, der nicht statthaft ist. 2. Wohl nur Bier in Gläsern, 3. Sowie wir in Erfahrung bringen konnten, ist die Beschäftigung von Handlungsgesülhen und -Beurlingen während ihrer gesetzlichen Ruhezeit im Schankgewerbe nicht zulässig. 4. Der 'gute Wille' des Personals kommt dabei gänzlich in Betracht; der Geschäftsinhaber ist strafbar, wenn die Angestellten während der Ruhezeit im Geschäft arbeiten.

M. A. in G. und M. in A. bei G. Sitzende Gäste dürfen Sie, mit Ausnahme der Reichzeit, während des ganzen Sonntags bewirtheten; nur dürfen Sie aus dem Höfengeschäfte während der gesetzlichen Ruhezeit keine Waaren verkaufen.

F. N. in N. Es heißt von Morgens 5 Uhr an; Nachmittags dürfen Sie Ihre Wurst nicht verkaufen.

M. B. G. U. G. sind Sie dazu berechtigt, aber nur bis 9 1/2 Uhr Vormittags.

D. F. in P. Die Bestimmung darüber, welche Tage als Feiertage zu betrachten sind, hat die Behörde den örtlichen Verhältnissen entsprechend zu treffen, und sind auch die Gewerbetreibenden anderer Konfessionen zur Innehaltung dieser Feiertage verpflichtet.

M. A. in G. Der Schnaps muß an Ort und Stelle getrunken werden.

F. in S. Bier in Gläsern wohl, Spiritus aber nicht.

F. 1000. Der Selterwasser-Auskauf ist Sonntag auch von 2 Uhr ab gestattet; die Berechtigung zur Verabreichung von Cigarren an Ihre Gäste würden Sie aber wohl nur haben, falls Sie im Besitze der Konzession zum Betriebe des Schankgewerbes sind.

Büchertisch.

Von Orielebens Reisebüchern Band 2: 'Der Harz' (Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin), ist in diesem Jahre bereits die 23. Auflage erschienen, ein Beweis dafür, daß das Buch ist, was es sein will, nämlich ein guter Führer. Die früheren Auflagen eine Karte des Nordharzes, ist in diesem Jahre dem Buche auch eine Spezialkarte des Südharzes beigegeben, die von Geh. Rath Liebenow in musterhafter Weise entworfen ist. Bei dem großen Maßstabe der Karten kann ein Fußwandler sehr leicht die richtigen Wege wählen. Das Buch ist für den Preis von 2 Mark käuflich.

Dampfdreschjak
 von Ende Juli für die Campagne ge-
 sucht. Meldungen werden brieflich mit
 Aufschrift Nr. 7706 durch die Expedition
 des Gefelligen erbeten.

Seehausen bei Rehden sucht
4000 Stück
Viberschwanzbretter
 zu kaufen. Auch wird dort zu Martini
 ein evangelischer **Schmied**
 (7180)

mit Durschen gesucht, der gut Pferde
 beschlägt und die Pflüge im Stande erhält.
Butter

von Molkereien u. Gütern kauft gegen
 sofortige Kasse die (4489)
Butter-Großhandlung Paul Hiller,
 Berlin W., Potsdamerstraße 89.

Ein Reitpferd
 wird bis nach den Herbst-
 übungen zur Ausbülde als 2. Pferd ge-
 sucht. Gest. Anerbieten unter Angabe
 des Mietpreises, sowie der näheren
 Bedingungen werden brieflich mit Auf-
 schrift Nr. 5931 durch die Expedition
 des Gefelligen erbeten.

Ich wünsche einige hochtragende
holländer Fersen
 oder junge frischmilch.
 Kühe zu kaufen und bitte um gefällige
 Offerten. S. Trittel, Schoebau.

Empfehle zu Fabrikpreisen ab
 Dt. Eylau: (4544)

**Rothen Universal-
 Gartenschlauch**
 rohe u. gummierte Hausschläuche,
 Gummischläuche aller Art
 für landwirtschaftliche Betriebe,
 Ledertreibriemen, Baumwollriemen,
 Klebstofffabrikate, Stoppbüchsen-
 Packungen, Dichtungsmaterial,
 Schmierapparate für konsistentes
 Fett, Wärmeschutzschur
 in Asbest- und Kieselguss u. s. w.
 Ueberhaupt jegliche Maschinenbe-
 darfartikel in nur bester Qualität.
E. Hecht, Dt. Eylau Wpr.

Circa 5 Waggons trockene
 1/4" (25 mm) (7676)

**Stamm-
 und Zopfbretter**
 in Längen von 3,40-7,50 Meter, gebe
 ich franks Wagon Dirschau mit Nr.
 58 per 450 laufende Meter ab.

Ferner offerire ca. 150 Cubicmtr.
Lieferer-Rantholz
 welches von den Besten der hiesigen
 neuen Weichblücker herrührt und gebe
 ich solches, um damit zu räumen, zu
 jedem nur annehmbaren Preise ab.

**M. Lippfeld Nachf.,
 Dirschau.**
 Ca. 60 Pfund

Schleuderhonig
 hat zu verkaufen Reetz, Dietrichs-
 dorf bei Talsowoo. (7811)

**Wer verdienen will,
 kaufe:**

Sumatra von Nr. 1,75
 bis 2,60 p. 100 St.
 Ausschuss beste Qualität,
 2,70 p. 100 St.
 Cubano 3,00 p. 100 St.
 Matschappy export 3,50
 per 100 Stück.
 Ostindia-Pflanzler 4,50
 per 100 Stück.
 Favoritas Havana 5,50 p. 100 St.
 Nicotinfreis Cigarren von 3,50
 bis 7,50 pro 100 St.

Verfandt per Nachnahme von 20
 Mk. an feto. - Preisliste sämtl.
 Fabrikate u. Importen gratis.

**Cigarren-Fabrik u. Import-Haus
 G. A. Schütz**
 in Trautenberg i/Echl.

Ratten
 und Mäuse werden sicher getödtet durch
 Apotheker Freyberg's giftfreie (1386)
Rattentod

Menschen und Haustieren unschädlich.
 Dose 50 Pf. u. 1 Mk. Drog. 3. roten Kreuz.
Gründung, Apotheke i. Gilmsee u. Brossen.
 G. Sultan in Gollub. J. Bybicki in Gilm.
 Apotheke in Bischofswordev Westpr.

Ostseebad Rügenwaldermünde.
 Vortrefflicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittel-
 bar am Strande, billige Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die
 (2519) **Bade-direction zu Rügenwalde.**

**Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei
 vormals Th. Flöther**

Filiale Dirschau
 empfiehlt den Herren Landwirthen zu billigsten Preisen und unter
 weitgehendster Garantie:

Neu! Sattelpflüge Praktisch!
 leicht und sicher ohne Führer gehend, nur vom Sattel aus zu
 bedienen, daher grosse Ersparniss.
Normalpflüge
 (Pat. Ventzki)

ein- und mehrscharrige Pflüge aller Art, Grubber, Eggen,
 Walzen.
Drillmaschinen
 (D. R. Pat. Nr. 49588)

mit und ohne Moment-Regulierung, Universal- und Thorner Breit-
 säuer, Kleesäemaschinen für Hand- und Pferdebetrieb.
Düngerstreuer
 (Pat. Piltzner)

einfache und Universal-Hackmaschinen 4- und 5schig.
Locomobilen
 und Dampf-Dreschmaschinen.

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen,
 Häcksel-Maschinen, Schrotmühlen, Rüben-
 schneider, Quetschmaschinen, Delfuchenbrecher,
 Wurfmächinen, Trieurs, Göpelwerke, Rechen
 aller Art, Buttermaschinen etc.

Großes Lager von Reservetheilen,
 eigene Reparatur-Werkstatt.

Pianos
 kreuzseitig, Eisenbau, tief, zum Fabrikpreis
 mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung.
 Zur Probe franco.
Pianofabrik Georg Hofmann,
 BERLIN SW. 19,
 Jerusalemstrasse 14.

Dampf-Dreschmaschinen
 in bewährter, vorzüglicher
 Construction.

Freie nicht höher
 als deutsche Fabrikat.
 Günstige
 Bedingungen.
 Volle Garantie.
 Probefahrt
 Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.

Robey & Co., Lincoln.
 Filialen: Breslau und Berlin C.
 Vertreter: **J. Hillebrand, Dirschau.**

ERN. STEIN'S MEDICINAL-TOKAYER.
 Einzige Firma, (8772)
 die ihre Weine unter amtliche Controlle gestellt hat.
 Zu haben bei M. Heintcke & Co. und Paul Schirmacher in Graudenz
 G. A. Streckert in Argenu, R. Frohnert in Culm a. W.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ
 nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor
 der Anatomie an der Universität zu Berlin.
 Bedarfsgegenstände, Trägheit der Verdauung, Sob-
 rennen, Magenverengung, die Folgen von Unmäßig-
 keit im Essen und Trinken werden durch diesen angeneh-
 men schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.
 Preis p. 1/2 Fl. 3 Mk., 1/4 Fl. 1,50.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Gummivaaren
 Versandt-Geschäft von
 Gust. Graf, Leipzig.
 versch. ausf. illust. Preisl. a. 20 Pf.

Gute Bettfedern
 Neue
 9 Pfund für M. 6.
 9 Pfund vorzüglich gute M. 12.
 9 Pfund la. Halbdannen M. 15.
 9 Pfund la. Daunen ... M. 23.
 versendet portofrei gegen Nachnahme
**Das Bettfedern-Lager
 Schliemann & Kähler**
 in Hamburg.

400 Schott Dachrohr
 bestes Deckmaterial, deckt kein Wind ab,
 verkauft sofort (7828)
 S. Radte, D. u. W. Spr.

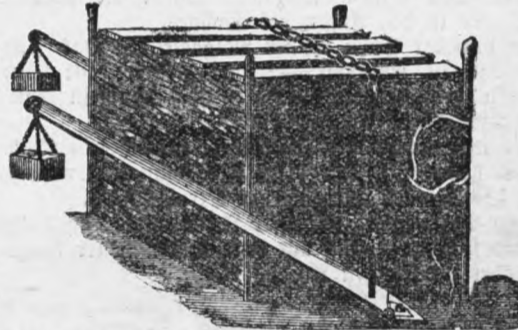
Specklundern
 vorzüglich von Geschmack, 10 Pf. -Kiste
 ca. 30-40 delikate
 fett-
 triefende Matjes- heringe
 versendet gegen Nachnahme. (2894)
E. Degener, Zwinemünde a. Dtsk.
 Fischerei und Fischconferens abfr.
 Bitte sich stets auf diese Ztg. zu beziehen.

Mattentod
 (Felix Immisch, Delitzsch)
 ist das beste Mittel, um Ratten und
 Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.
 Unschädlich für Menschen u. Haustiere.
 Zu haben in Packeten a 50 Pf. u. a 1 Mk.
 in den Drogenhandlungen von **Fritz
 Kysor, Paul Schirmacher, Hans Raddatz**
 in Graudenz, **Adolph Brandt** in
 Schwab, **H. v. Hülsen Nachfolger** in
 Bischofswerder, Apotheker **F. Czaygan**
 in Rehden. (4589)

**Machen
 Sie einen
 Versuch**
 mit Rademanns Kindermehl und Sie werden
 finden, daß Ihr Kind ganz wunderbar gedeiht. Es
 giebt kein besseres, nahrhafteres, leicht verdau-
 liches Mehl als (3487)
Rademanns Kindermehl.
 Rademanns Kindermehl ist in den Apotheken, Droguerien und
 Kolonialwarenhandlungen zum Preise von Mk. 1,20 zu haben.
 Sollte an einem Orte keine Niederlage existiren, so wende man sich
 gest. direct an Rademanns Nahrungsmittelfabrik Frank & Co., Frankfurt
 a/M., Hochstraße 31.

Zur gefl. Beachtung!
 Seit mehreren Jahren habe ich von sehr vielen meiner Patienten das von
 dem Chemiker Herrn **Dr. C. Scheibler** bereitete Mundwasser aus der
 Anstalt für künstliche Bade-Subrogate von **W. Neudorf & Co.** in
 Königsberg rühmend hören und selbst davon Gebrauch gemacht, weshalb ich
 glaube, daß bei richtiger Anwendung desselben die besten Erfolge bei **traumem
 Zahnfleisch** und **Bähnen** erzielt werden können. (6720)
 Ich bringe diese meine Ansicht um so lieber zur öffentlichen Kenntniss,
 weil mir dadurch zugleich Gelegenheit geboten wird, bei Auswahl von dergleichen
 Mitteln zur größten Vorsicht zu raten, da solche nur zu oft auf Täuschung
 beruhen und lediglich Geldgewinn bezwecken, während ihre nachtheilige Wirkung
 in den meisten Fällen leider zu spät erkannt wird.
Königsberg i. Pr. Dr. Reinhardt, Zahnarzt.
 Niederlage in Graudenz bei **Fritz Kyser, Droguenhandlung.**

**Neu ver-
 besserte
 Linden-
 höfer
 selbst-
 thätige
 Grün-
 fatter-
 presse.
 19
 Preise.**



Eisentheile
105 Mk.
 In halt
 bis
 2000 Ctr.
 Man
 verlange
 Prospekte.
Gräflich Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes zu Martinalwaldau,
 Post Kaiserswaldau, Kreis Bunzlau, Schlesien. (4536m)

Tapeten.
 Krankheitshalber beabsichtige ich mein
 Geschäft aufzugeben und verkaufe daher
 zu noch nie dagewesenen Preisen.
 Franz Reich, Dirschau.
 Musterkate franco.

**Pikante 1/2 sette
 Bierkäsechen**
 5 Stück 20 Pf., jeden Wochenmarkts-
 tag am Fischmarkt zum Verkauf.
Molkerei Wbl. Klobitz.
 (7022) G. Fahr.

**Schneible's
 Kindercreme**
 gegen das Windsein
 der Kinder.
 sollte man als bestes und billigstes
 Mittel stets im Hause haben. Erspart bei
 rechtzeitiger Anwendung den Kleinen
 viele Schmerzen.
**Wirksamer als alle Streupulver
 und Salben.**
 Bei gereizter
 Haut aufgestrich-
 en, behebt er
 Spannung und
 Hitze und ver-
 hindert d. Wund-
 werden.
 Auf wunde Stellen
 gelegt, im-
 mert er dem
 Schmerz und be-
 wirkt sofort Abhilfe.
**Allen Müttern für ihre Lieblinge
 bestens empfohlen!**
 Preis per Dose nur 25 und 50 Pfg.
 Lange zureichend. Erhältlich in:
Graudenz: P. Schirmacher, Drogerie.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einnahme). Unübertroffenes
 Mittel gegen Rheumatism, Gicht,
 Reizen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust-
 u. Genickschm., Uebermüd., Schwäche,
 Abspann., Ermüdung, Hegenischm.,
 Zu haben i. d. Apotheken a. Flac. 1 Mk.

**Pianoforte-
 Fabrik L. Herrmann & Co.,
 BERLIN, Neue Promenade 5,**
 empfiehlt ihre Pianos in neuereusait.
 Eisenconstruction, höchster Tonfülle und
 fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Ver-
 sandt frei, mehrwöchentliche Probe geg.
 Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
 an. Preisverzeichnis franco. (517)

**Ein guter Halbwagen
 und ein guter, bequemer offener
 Wagen, sind preiswerth zu verkaufen.**
Ernst, Sturz.
 (7687)

**Fetten Speck à Ctr. 58 Mk.
 durchwachsenen à Ctr. 60 "
 Schinken à Ctr. 56-85 "**
 offerirt **Franz Andreas, Städtl.
 scher Verkaufsvermittler, Berlin, Cen-
 traal-Markthalle, Bogen 4.**

**Ein tüchtiger Landwirth sucht sich
 mit einer reichen Dame zu verheirathen,
 Wittwen nicht ausgeschlossen.**
 Meldungen mit Photographie und
 Angabe der Verhältnisse werden brieflich
 mit Aufschrift 7559 durch die Expedition
 des Gefelligen erbeten.

Heirathsgefuch.
 Ein solider, tüchtiger Landwirth, 36
 Jahre alt, wünscht behufs Verheirathung
 mit einer jungen Dame oder Wittwe
 mit Vermögen oder Geschäft in Ver-
 bindung zu treten. Gest. Meldungen
 werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7743
 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Ein kompletter
 Dampfdreschapparat**
 fast neu, ist besonderer Umstände halber
 sofort abzugeben. Sichern Rückens
 Kredit. Anfragen unter Nr. 9418 an
 die Exped. des Gef. erbeten.